

Eine zeitgemäße Mahnung. Das „Bereinsblatt des Badischen Bauernvereins“ veröffentlicht eine Mahnung, in der es heißt:

Es ist in der gegenwärtigen Kriegszeit die vaterländische Pflicht eines jeden Landwirts, sich mit den vorhandenen Futter- und Düngemitteln zu begnügen und seine Wirtschaft nach der vorhandenen Art und Menge dieser Hilfsstoffe einzurichten.... Nachdem nun sowohl durch die Regierungen als auch durch die landwirtschaftlichen Vereinigungen in weitgehendstem Maße Sorge getroffen worden ist, daß der Landwirt seinen Betrieb ordnungsmäßig erhalten kann und ihm die notwendigen Lebensbedürfnisse zur Verfügung stehen, darf auch von demselben erwartet werden, daß er seine vaterländischen Pflichten gewissenhaft erfüllt und die Behörde bei Ausführung der gesetzlichen Maßnahmen wirksam unterstützt.

Landwirte! Mitglieder! Bringt eure Vorräte, namentlich Milch, Butter Eier und Kartoffeln, freiwillig auf den Markt; laßt euch nicht durch die festgesetzten Höchstpreise abhalten, und laßt es nicht auf Zwangsmassregeln ankommen! Jeder vernünftige Landwirt kann es nur billigen, wenn die Regierung energische Maßnahmen zur Regelung des Nahrungsmittelmarktes getroffen hat oder noch treffen wird und Höchstpreise für Butter, Milch, Schweine, Fleisch, Mehl usw. festgesetzt hat oder noch festsetzen wird. Alle Vorwürfe über zu hohe Preise werden durch die amtliche Preisfestsetzung beseitigt.

Sorgt für die weitere Aufrechterhaltung der bisher bestehenden guten Beziehungen zwischen Stadt und Land! Arbeitet nicht dem die Nahrungsmittel verteuernden Zwischenhandel in die Hände, sondern sucht eure Erzeugnisse soweit möglich unmittelbar an die Verbraucher, seien es nun Kommunen, landwirtschaftliche Vereinigungen oder Privatpersonen, abzusetzen! Erschwert nicht durch Zurückhaltung eurer Kartoffelvorräte die Lage der auf dieses Nahrungsmittel hauptsächlich angewiesenen ärmeren Bevölkerung! Der Landwirtschaft darf nicht der Vorwurf gemacht werden, sie habe durch Zurückhaltung der Vorräte die Schwierigkeiten der Volksernährung noch verschärft.... Bedenkt, daß gerade diejenigen Bevölkerungskreise, die auf eine billige Versorgung mit Kartoffeln und sonstigen Nahrungsmitteln hoffen, im entscheidenden Zeitpunkt für den der Landwirtschaft damals so notwendigen Schutz eingetreten sind und daher heute mit Recht eine genügende Lebensmittelversorgung von derselben erwarten dürfen! Sorgt auch für einen eurem wirtschaftlichen Betrieb entsprechenden Viehstand und für eine genügende Nachsicht zur Sicherung der Volksernährung! Düngt eure Felder rechtzeitig und reichlich, damit im nächsten Jahre eine gute Ernte erzielt wird! Noch immer muß die Landwirtschaft zeigen, daß sie auf ihrem Posten steht. Dreht daher sobald wie möglich einen Teil eures Brotgetreides, damit die notwendigen Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigt werden können! Helft euch gegenseitig bei eurer Arbeit aus, und laßt euch bei Bedarf die Gespanne! Hütet euch vor Verfütterung der zur menschlichen Ernährung geeigneten Erzeugnisse, und vermeidet Stickstoffverschwendung durch sorgfältige Behandlung von Stalldünger und Jauche! Sorgt für genügende Futtergewächse und anreichende sonstige Futtermittel, damit ein zweckmäßiger Ersatz der teuren Kraftfuttermittel stattfinden kann! Spart das Stroh für die Verfütterung und ersetzt dasselbe durch

andere Streumittel!